

Zwei Tiroler Musikerinnen und ihr Kommilitone zündeten ein Musikfeuerwerk

Junge Talente auf der Gitarre

Am vergangenen Freitag war bei der Jeunesse Innsbruck ein „gitarristisches Feuerwerk“ angesagt, das ganz wesentlich von zwei jungen Tiroler Gitarristinnen mitangefacht wurde: Melanie Hosp aus Löhn und Stella Maria Schletterer aus Innsbruck. Zusammen mit ihrem Kommilitonen Samuel Toro Pérez spielten sie im neuen Innsbrucker Veranstaltungszentrum „Vier und einzig“.

Man trifft sich in einem netten Café in Wien XIII und plaudert. Melanie Hosp, geboren 1987 in Löhn im Außerfern, hat im Vorjahr ihr Konzertfachstudium Gitarre an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien (MDW) abgeschlossen, Stella Maria Schletterer, geboren 1992 in Innsbruck, und der gleichaltrige Wiener Samuel Toro Pérez (mit Vater aus Kolumbien) studieren noch das Konzertfach Gitarre.

Was die drei verbindet, ist rasch erklärt: die Liebe zur klassischen Gitarre und Musik sowie der gemeinsame Lehrer – der Stargitarrist Alvaro Pierri aus Uruguay,

seit vielen Jahren Professor an der MDW. Und bald werden sie noch etwas mit ihm

VON THOMAS NUSSBAUMER

gemeinsam haben – nämlich einen Gastauftritt bei der Jeunesse Innsbruck. Auch Pierri trat in den Neunzigern dort auf.

Melanie Hosp hat nun ihren Lebensmittelpunkt in Ostösterreich gefunden. Sie unterrichtet an Musikschulen in Linz und Wien-Penzing und konzertiert, so oft sie kann. Ihr Weg nach Wien verlief über das Tiroler Landeskonservatorium,

während Stella Maria schon mit 15 ans Mozarteum kam. Samuel Toro Pérez lernt bei Pierri an der MDW, seit er 12 ist. Trotz mittlerweile neunjährigem Studium ist er noch kein „Langzeitstudent“, wie er mit Schmääh anmerkt.

Die drei jungen Talente spielten beim Konzert am Freitag Abend Musik zwischen Barock und Piazzolla und von Schubert bis zu spanischen und lateinamerikanischen Meistern der Gegenwart, solistisch und zusammen. Ein Musikfest war angesagt, und hoffentlich auch eine steile Karriere!



Talente mit großer Zukunft: Stella Maria Schletterer, Samuel Toro Pérez & Melanie Hosp (v.l.).

Kramsacher „Troackastn“ zeigt neue

Starke Stimme

Sie haben ein Anliegen: der Tiroler Künstler Alois Schild und Mamadou Ba aus Senegal. Sie wollen mit ihrer Kunst ein Bewusstsein schaffen. Ein Bewusstsein für Menschen, die ihre Heimat verlassen und ein neues Zuhause finden müssen. Mit „Weitgereiste Talismane“ will man nicht nur aufzeigen – sondern aufrütteln!

In den vergangenen Monaten feierte der Kramsacher „Troackastn“ sein 20-jähriges Jubiläum mit ganz

großen Namen: Bruno Giannoli, Erwin Wurm und Franz West. Mit der aktuellen Ausstellung widmen sich die Verantwortlichen der